

b. Quam vere Jugurtha urbem dixerit venalem, ipso bello Jugurthino quam maxime probatur. — 9,a. De fide Eumaei. b. Quaeritur, num Cicero in oratione de imperio Cn. Pompei habita nimis laudibus Pompeium ornaverit. — 10,a. Abiturienten-Arbeit. b. Num merito Ciceronem Romani patrem patriae appellaverint.

In Ober-Secunda: 1. Num recte fecerint, qui Sullam felicem appellaverunt. — 2. Quare Cicero orationes in M. Antonium habitas inscripserit Philippicas (Or. Phil. I—II.) — 3. Cn. Pompeius bello piratico optime meruit de republica. (Cic. de imper.) — 4. Mago verba facit apud senatum Carthaginiensem. (Liv. XXIII, 11—12.)

In Unter-Sekunda: 1. C. Julium Caesarem clementem fuisse in inimicos exemplis ex oratione pro Q. Ligario habita petitis comprobetur. — 2. Cur expeditio Sicula exitalem exitum habuerit, exponatur.

Das Schuljahr wird am 9. April geschlossen.

Das neue Schuljahr beginnt am Montag den 25. April morgens 7 Uhr.

Anmeldungen aufzunehmender Schüler für alle Klassen des Gymnasiums werde ich in meinem Dienstzimmer im Gymnasial-Gebäude am Freitag den 22. April in den Morgenstunden entgegennehmen. Bei diesen Anmeldungen sind der Geburtsschein, die Abgangs-Zeugnisse von den bisher besuchten Schulen, sowie ein ärztliches Attest über die stattgehabte Impfung bezw. Wiederimpfung und, wenn die aufzunehmenden Schüler das zwölfte Lebensjahr bereits überschritten haben, sowohl ein ärztliches Attest über die stattgehabte Impfung, als auch über die stattgehabte Wiederimpfung vorzulegen.

Auswärtige Schüler bedürfen bei der Wahl ihrer Wohnungen meiner vorherigen Zustimmung.

Die Aufnahme-Prüfung findet am Sonnabend den 23. April morgens 7 Uhr im Gymnasial-Gebäude statt.

Freytag, Gymnasial-Direktor.

Programm

des

Königlichen Dom-Gymnasiums

zu

Verden

für das Schul-Jahr 18⁸⁰|₈₁.

INHALT: Schulnachrichten vom Direktor.

Verden 1881.

1881. Progr. № 275.

Gedruckt in F. Tressan's Officin.

Schulnachrichten.

I. Chronik der Anstalt.

1. Das abgelaufene Schuljahr ist für das Lehrer-Kollegium ein wechselvolles und arbeitsreiches gewesen. — Wie schon im vorigen Programme berichtet wurde, trat mit Beginn des Schuljahres der bisherige ordentliche Lehrer an der höheren Bürgerschule zu Northeim Dr. Gooss¹⁾ als vierter Oberlehrer in das Kollegium ein. Gleichzeitig wurde an Stelle des cand. math. Biereye, welcher in eine ordentliche Lehrerstelle am Königlichen Kadettenhause zu Ploen berufen war, der cand. phil. Gehring²⁾ der Anstalt zur Verwaltung einer wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle und Absolvierung des Probejahrs überwiesen. — Zu Anfang Juni erkrankte der erste Oberlehrer der Anstalt Professor Dr. Gevers an einem Brustleiden. Da dasselbe sofort mit solcher Heftigkeit auftrat, dass eine weitere Lehrthätigkeit ausgeschlossen war, so beantragte der Kollege noch vor den Sommer-Ferien seine Versetzung in den Ruhestand. Dieselbe wurde ihm unter vollster Anerkennung seiner Verdienste durch die hohen vorgesetzten Behörden zum 1. October 1880 nach mehr als vierzigjähriger, ununterbrochen unsrer Anstalt gewidmeter Thätigkeit bewilligt. Seine Majestät der Kaiser und König geruhen den scheidenden Lehrer durch Verleihung des roten Adlerordens 4. Klasse auszuzeichnen. Die Hochachtung seiner Kollegen und die allgemeine Liebe seiner zahlreichen Schüler folgen dem um die Anstalt hochverdienten Lehrer in den wohlverdienten Ruhestand. Möge es ihm vergönnt sein, denselben noch lange Jahre im Kreise der Seinigen zu genießen!

Mit dem 1. October wurde der ordentliche Lehrer Dr. Stisser, welcher der Anstalt seit Ostern 1872 angehört hatte, an das Königliche Ulrichs-Gymnasium zu Norden versetzt. In Folge des Abgangs dieser beiden Lehrer rückten zum 1. October in die 1., 2. und 3. Oberlehrerstelle bez. die Oberlehrer Dr. Münnich, Groon und Dr. Gooss auf; in die 4. Oberlehrerstelle wurde von den hohen vorgesetzten Behörden der ordentliche Lehrer am Königlichen Wilhelms-Gymnasium

¹⁾ Geboren bin ich, Johann Wilhelm Gooss, am 21. December 1841 zu Hamburg. Ich absolvierte das Gymnasium meiner Vaterstadt und bezog dann die Universitäten Jena, München und Göttingen, um Mathematik und Naturwissenschaften zu studieren. Auf der letzten Hochschule bin ich nach Ablauf meiner Universitätsstudien rite zum Dr. phil. promoviert worden. Die folgenden zwei Jahre meines Lebens brachte ich auf Reisen zu. Meine pädagogische Thätigkeit eröffnete ich an der von F. Fröbel gestifteten Erziehungsanstalt zu Keilhau bei Rudolstadt; von hier aus habe ich mich dem Examen pro facultate docendi vor der Königlichen wissenschaftlichen Prüfungs-Kommission zu Göttingen unterzogen. Zu Ostern 1873 wurde ich von dem Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium zu Hannover als ordentlicher Lehrer an das Gymnasium zu Verden berufen, vertauschte indessen schon nach einem Jahre meine Stellung mit der des ersten ordentlichen Lehrers an der höheren Bürgerschule zu Northeim. Ostern 1880 kehrte ich, von dem Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium als Oberlehrer an das hiesige Gymnasium berufen, nach Verden zurück. Im Druck sind von mir erschienen: „Zur Begründung der Methode der kleinsten Quadrate“. Inaugural-Dissertation; und: „Johannes Arnold Barop“. Eine biographische Skizze.

²⁾ Wilhelm August Gehring wurde am 28. October 1856 als Sohn eines Eisenbahn-Beamten zu Münster i. W. geboren. Seine erste Schulbildung genoss er auf der dortigen evangelischen Schule und besuchte darauf, durch die verschiedenen Versetzungen seines Vaters dazu gezwungen, das Gymnasium zu Höxter, das Wilhelms-Gymnasium zu Berlin und das Gymnasium zu Lingen. Von letzterer Anstalt am 13. März 1876 mit dem Zeugnis der Reife entlassen, bezog er die Universität Göttingen, wo er klassische Philologie studierte. Ebendasselbst legte er am 8. Mai 1880 das Examen pro fac. doc. ab.

zu Emden Fokke¹⁾ befördert. Des weiteren rückten in die 3. und 4. ordentliche Lehrerstelle bez. die Lehrer der Anstalt Weinhardt und Wittneben auf; die 5. ordentliche Lehrerstelle wurde vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium zu Hannover dem wissenschaftlichen Hilfslehrer am Kaiser-Wilhelms-Gymnasium zu Hannover Kühns²⁾ verliehen. — Endlich wurde in Folge des Abgangs des cand. math. Ibrügger, welcher seiner Militairpflicht genügen musste, der wissenschaftliche Hilfslehrer am Königlichen Wilhelms-Gymnasium zu Emden Schnitker³⁾ in gleicher Eigenschaft an die hiesige Anstalt versetzt. — Ausser durch diesen bedeutenden Wechsel im Lehrer-Kollegium litt die Stetigkeit des Unterrichts auch noch durch anderweite Erkrankung von Lehrern. In den Sommerferien erkrankte der ordentliche Lehrer Weinhardt am Typhus und blieb bis Neujahr 1881 dem Unterrichte entzogen. Seine Geschäfte als Rendant der Gymnasial-Kasse wurden vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium, so weit sie Hebungen betrafen, dem Unterzeichneten übertragen. Die sonstige Führung der Geschäfte der Rendantur hatte der Direktor der hiesigen Amts-Sparkasse Herr Voss die Güte, in der uneigennützigsten Weise zu übernehmen, wofür der Unterzeichnete sich erlaubt, demselben an dieser Stelle seinen aufrichtigsten Dank auszusprechen. — Sodann hatte der hierher versetzte Hilfslehrer Schnitker in den Michaelis-Ferien in seiner Heimat das Unglück, sich durch einen Stoss eine schwere innere Verletzung zuzuziehen. Er konnte seine hiesige Stellung deshalb erst am 27. November antreten. — Auch der Schluss des Schuljahres wird das Lehrer-Kollegium nicht vollzählig finden, indem am 30. März der Kandidat Gehring abgehen wird, um seiner Militairpflicht zu genügen.

2. Die Ferien dauerten zu Pfingsten vom 15. bis 19. Mai, im Sommer vom 4. bis 31. Juli, zu Michaelis vom 26. September bis 9. October, zu Weihnachten vom 19. December bis 1. Januar.

3. Am 31. August inspicirte im Auftrage Sr. Excellenz des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten Herr Professor Dr. Euler den vom Unterzeichneten geleiteten Turnbetrieb der Anstalt. Er liess sich sowohl sämtliche Turnklassen vorführen, als auch nahm er von den Leistungen der Vorturner in einem Kür-Turnen Kenntniss. Während er sich mit den Leistungen im Turnen zufrieden erklärte, überzeugte er sich davon, dass die Turnhalle in mehr als einer Hinsicht den Anforderungen nicht genügt, und versprach in seinem Berichte bezügliche Anträge auf Abhülfe stellen zu wollen.

4. Wegen der Erkrankung zweier Lehrer wurde das Sedanfest nicht in der herkömmlichen Weise durch einen Schulaktus gefeiert, sondern die einzelnen Klassen machten unter Führung ihrer Ordinarien am 2. September Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung von Verden.

¹⁾ Arnold Fokke, reformirter Konfession, geboren zu Schüttorf den 17. Januar 1840, besuchte das Gymnasium zu Lingen bis Michaelis 1858, die Universitäten Göttingen und Tübingen von Michaelis 1858 bis dahin 1862. Nachdem er im November 1862 die Prüfung pro fac. doc. bestanden hatte, war er bis Ostern 1867 in mehreren privaten Stellungen als Erzieher thätig, absolvierte dann von Ostern 1867 bis dahin 1868 sein Probejahr am Gymnasium in Lingen. Als Hilfslehrer an dieser Anstalt war er für den folgenden Winter zur Königlichen Central-Turnanstalt in Berlin beurlaubt. Darauf wirkte er von Ostern 1869 bis Michaelis 1880 als Hilfslehrer bez. als ordentlicher Lehrer an den Gymnasien zu Hameln, Clausthal und Emden. Im Druck ist von ihm als Programm-Abhandlung erschienen: Alcibiades und die sicilische Expedition.

²⁾ Paul Kühns, geboren zu Lüneburg den 26. November 1854 als Sohn des Oberlehrers und Inspektors Kühns daselbst, besuchte das Gymnasium Johanneum seiner Vaterstadt von Ostern 1860 bis dahin 1874. Nach absolvirter Maturitätsprüfung bezog er die Universität Göttingen, wo er sich dem Studium der klassischen Philologie und der deutschen Sprache widmete und sich am 14. Februar 1878 dem Examen pro fac. doc. unterzog. Von Ostern 1878 bis dahin 1879 absolvierte er an der hiesigen Anstalt sein Probejahr, war von da ein Jahr an derselben als Hilfslehrer beschäftigt und wurde Ostern 1880 in gleicher Eigenschaft an das Kaiser-Wilhelms-Gymnasium zu Hannover versetzt.

³⁾ Heinrich Schnitker, geboren zu Lingen den 18. August 1854 als Sohn des Konrektors Schnitker daselbst, katholischer Religion, studierte nach absolvirter Maturitätsprüfung Ostern 1875 auf den Universitäten Göttingen und Berlin Mathematik und Naturwissenschaften. Der Prüfung pro fac. doc. unterzog er sich am 1. Februar 1879, machte darauf sein Probejahr am Gymnasium zu Meppen und wurde Ostern 1880 als Hilfslehrer an das Wilhelms-Gymnasium zu Emden versetzt.

5. Am 7. September fand unter dem Vorsitze des Königlichen Provinzial-Schulrats Herrn Dr. Breiter die mündliche Prüfung von 2 Abiturienten statt. Sie erhielten beide das Zeugnis der Reife.

6. Am Tage der Volkszählung, 1. December, fiel in Folge höherer Anordnung der Unterricht aus.

7. Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs wurde am 22. März in der Aula durch eine Schulfeier festlich begangen. Die Festrede hielt der ordentliche Lehrer Wittneben.

8. Am 24. März fand unter dem Vorsitze des Königlichen Provinzial-Schulrats Herrn Dr. Breiter die mündliche Prüfung von 12 Abiturienten statt. Dieselben erhielten sämtlich das Zeugnis der Reife.

9. Der vom Lehrer-Kollegium gestiftete Stipendien-Fonds beträgt gegenwärtig 1988,19 *M.* Von den Zinsen desselben ist in diesem Schuljahre zum ersten Male ein Stipendium von 75 *M.* an einen Schüler der Unter-Secunda verliehen. — Die Oster-Abiturienten des Jahres 1880 haben dem Unterzeichneten bei ihrem Abgange 35 *M.* übergeben, als Grundstock für eine „Abiturienten-Stiftung“. Die Summe ist bei der hiesigen Amts-Sparkasse angelegt und wird hoffentlich durch fernere Geschenke bald erheblich wachsen.

10) Die Abiturienten-Prüfung bestanden folgende Schüler:

a. am 7. September 1880.

634. August Kramer, Sohn des Lehrers Kramer zu Martfeld, lutherischer Konfession, geb. zu Martfeld den 28. Februar 1859, 7½ Jahre Schüler des Gymnasiums, 1½ Jahr in Ober-Prima. Studiert Medicin.

635. Theodor Woltmann, Sohn des Pastor Woltmann zu Ilienworth, lutherischer Konfession, geb. zu Ilienworth den 22. September 1857, 7½ Jahre Schüler des Gymnasiums, 1½ Jahr in Ober-Prima. Studiert Theologie.

b. am 24. März 1881.

636. Louis Olivet, Sohn des Apothekers Olivet zu Lilienthal, lutherischer Konfession, geb. zu Worpsswede den 22. October 1862, 8½ Jahre Schüler des Gymnasiums, 1 Jahr in Ober-Prima. Will Medicin studieren.

637. Wilhelm Meiners, Sohn des Lehrers Meiners zu Daverden, lutherischer Konfession, geb. zu Daverden den 16. Juni 1860, 7 Jahre Schüler des Gymnasiums, 1 Jahr in Ober-Prima. Will Theologie studieren.

638. Wilhelm Meyer, Sohn des Lehrers Meyer zu Langwedel, lutherischer Konfession, geb. zu Langwedel den 1. September 1859, 7 Jahre Schüler des Gymnasiums, 1 Jahr in Ober-Prima. Will Theologie studieren.

639. Victor Lueder, Sohn des Kreishauptmanns Lueder zu Rotenburg i. H., lutherischer Konfession, geb. zu Celle den 5. Februar 1863, 5 Jahre Schüler des Gymnasiums, 1 Jahr in Ober-Prima. Will die Rechte studieren.

640. Robert Gohde, Sohn des verstorbenen Mühlenbesizers Gohde zu Rotenburg i. H., lutherischer Konfession, geb. zu Rotenburg i. H. den 30. Januar 1862, 5 Jahre Schüler des Gymnasiums, 1 Jahr in Ober-Prima. Will Medicin studieren.

641. Wilhelm Wöhling, Sohn des Landwirts Wöhling zu Molzen, lutherischer Konfession, geb. zu Molzen den 4. Februar 1860, 6 Jahre Schüler des Gymnasiums, 1 Jahr in Ober-Prima. Will Theologie studieren.

642. Franz Henckel, Sohn des Kassen-Beamten Henckel zu Harburg, lutherischer Konfession, geb. zu Harburg den 14. September 1858, 5 Jahre Schüler des Gymnasiums, 2 Jahre in Ober-Prima. Will Mathematik studieren.

643. Paul Schaumann, Sohn des Pastor Schaumann zu Heiligenfelde, lutherischer Konfession, geb. zu Celle den 25. September 1861, 5¾ Jahre Schüler des Gymnasiums, 1 Jahr in Ober-Prima. Will Theologie studieren.

644. Georg Heusmann, Sohn des Post-Beamten a. D. Heusmann zu Bassum, lutherischer Konfession, geb. zu Harburg den 7. Februar 1858, $4\frac{3}{4}$ Jahre Schüler des Gymnasiums, 1 Jahr in Ober-Prima. Will neuere Sprachen studieren.

645. Eduard Ocker, Sohn des Superintendenten Ocker zu Bremervörde, lutherischer Konfession, geb. zu Wilstedt den 8. October 1860, 9 Jahre Schüler des Gymnasiums, $\frac{1}{2}$ Jahr in Ober-Prima. Will Theologie studieren.

646. Carl Meyer, Sohn des Justizrats Meyer zu Hoya, lutherischer Konfession, geb. zu Hoya den 1. December 1859, 5 Jahre Schüler des Gymnasiums, $\frac{1}{2}$ Jahr in Ober-Prima. Will die Rechte studieren.

647. Carl Krüger, Sohn des Pfarrers Krüger zu Limmritz i. d. N., evangelischer Konfession, geb. zu Neumühl den 22. Mai 1860, $\frac{1}{2}$ Jahr Schüler des Gymnasiums in Ober-Prima. Will Forstwissenschaft studieren.

Olivet, Meiners, Wilhelm Meyer, Lueder, Gohde und Wöhling wurden von der mündlichen Prüfung dispensiert.

11. Die von den diesjährigen Abiturienten bearbeiteten schriftlichen Aufgaben waren folgende:

a. Michaelis-Termin 1880.

Deutscher Aufsatz: Welche Eigenschaften lässt Göthe in Hermann und Dorothea an der Heldin besonders hervortreten? — Lateinischer Aufsatz: Quaeritur, utrum temere, an temporibus coacti Athenienses Aristidem patria expulerint. — Mathematische Aufgaben: 1) Ein Dreieck zu zeichnen aus der Grundlinie, dem Winkel an der Spitze und der zur Grundlinie gehörigen Mittellinie. — 2) Von einem Dreiecke ABC kennt man die Grundlinie $c = 96,346$, einen anliegenden Winkel $A = 32^{\circ} 14' 30''$ und die Differenz der beiden anderen Dreiecksseiten $d = b - a = 22,636$; wie gross sind diese beiden Seiten? — 3) Wie gross ist der Inhalt eines schiefen Kegels, dessen Maximal-Seitenlinie $l = 84,272$ um einen Winkel $\varphi = 62^{\circ} 34' 10''$ gegen die Grundfläche geneigt ist, und dessen Spitze senkrecht über dem Endpunkte des der Maximal-Seitenlinie zugehörigen Durchmessers liegt? — 4) $\frac{3}{x+1} + \frac{5}{2x+1} = \frac{8}{x+2}$.

b. Oster-Termin 1881.

Deutscher Aufsatz: Was berechtigt uns im götheschen Egmont zu der Behauptung, dass der Held seinen Untergang durch sein eigenes Verhalten herbeigeführt habe? — Lateinischer Aufsatz: Secundo bello Punico Carthaginienses non tam ducum Romanorum arte militari quam virtute senatus populique Romani superatos esse. — Mathematische Aufgaben: 1) Ein Dreieck zu konstruieren aus einer Seite, der zugehörigen Mittellinie und dem Radius des umschriebenen Kreises. — 2) Auf dem einen Schenkel BC eines Winkels $ABC = 58^{\circ} 14' 20''$ befindet sich in der Entfernung $BD = 43,418$ vom Scheitelpunkte ein Punkt D. Auf dem anderen Schenkel AB ist eine Strecke $EF = x$ abgetragen, deren Endpunkte von D um $ED = 52,446$ und $FD = 86,422$ entfernt sind. Wie gross ist diese Strecke? — 3) In welchem Abstände H von der Grundfläche muss man einen einerseits unbegrenzten graden Cylinder, dessen Radius $R = 22,478$ ist, durchschneiden, damit das abgeschnittene Stück inhaltsgleich sei einer Kugelschale mit den Radien $r_1 = 38,772$ und $r_2 = 32,482$? — 4) $\sqrt{4x-3} + \sqrt{3x-2} = 2\sqrt{2x-1}$.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1880.

1. Vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium zu Hannover den 7. April. Disciplinarfälle wegen geheimer Schüler-Verbindungen sind unter abschriftlicher Einreichung des Konferenz-Protokolls sofort anzuzeigen.
2. Ebd. den 19. April. Es soll berichtet werden, ob für das Amt Verden eine Polizei-Verfügung betr. den Wirtshausbesuch der Schüler erlassen ist.
3. Ebd. den 27. April. Es wird zu Beiträgen für die König-Wilhelm-Stiftung für hilfsbedürftige erwachsene Beamtentöchter aufgefordert.
4. Ebd. den 5. Juni. Es werden sechs Themata zur Bearbeitung für die 3. hannoversche Direktoren-Versammlung gestellt.
5. Ebd. den 12. Juni. Die Verfügung Sr. Excellenz des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten die Schüler-Verbindungen betreffend wird mitgeteilt.
6. Ebd. den 18. Juni. Der für Professor Gevers erbetene Urlaub wird genehmigt.
7. Ebd. den 16. Juli. Rücksichtlich der unter No. 5 aufgeführten Ministerial-Verfügung wird verfügt: „Nur in dem als Ausnahme zu betrachtenden Falle, dass bei einer Beteiligung auswärtiger Schüler an einer Verbindung den Pensionshalter keinerlei Vorwurf treffen sollte, hat der Direktor unter Nachweis dieser Sachlage die Abstandnahme von den gegen die Pension sonst zu treffenden Massnahmen bei dem Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium zu beantragen“.
8. Vom Königlichen Scholarchate zu Verden den 9. August. Anzeige, dass zum 1. October Dr. Stisser an das Königliche Ulrichs-Gymnasium zu Norden versetzt ist, dass die ordentlichen Lehrer Weinhardt und Wittneben bez. in die 3. und 4. ordentliche Lehrerstelle befördert sind, und dass die 5. ordentliche Lehrerstelle dem Hilfslehrer Kühns zu Hannover verliehen ist.
9. Vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium zu Hannover den 10. August. Anzeige, dass der Professor Dr. Euler im Auftrage des Herrn Ministers den Turnbetrieb inspiciere wird.
10. Ebd. den 12. August. Anzeige, dass das Gesuch des Professor Gevers um Versetzung in den Ruhestand zum 1. October genehmigt ist.
11. Ebd. den 20. September. Anzeige, dass zum 1. October die Oberlehrer Dr. Münnich, Groon und Dr. Gooss bez. in die 1., 2. und 3. Oberlehrerstelle aufrücken, dass in die 4. Oberlehrerstelle der ordentliche Lehrer Fokke zu Emden berufen ist, und dass der Hilfslehrer Schnitker zu Emden in gleicher Eigenschaft hierher versetzt ist.
12. Ebd. den 14. October. Den Lehrern wird empfohlen, auf Antrag der Ortsbehörde eine Volkszähler-Stelle am 1. December zu übernehmen.
13. Ebd. den 14. October. Die Benutzung der Kaiser-Wilhelmsspende wird empfohlen.

1881.

13. Ebd. den 10. Januar. Die bei der Maturitäts-Prüfung bisher gebrauchten Prädikate werden abgeschafft und die altländischen: Vorzüglich, Gut, Befriedigend, Nicht befriedigend eingeführt. Bei dieser Prüfung soll neben dem lateinischen Aufsätze überall auch ein lateinisches Skriptum gemacht werden.
14. Ebd. den 10. Januar. Es wird angeordnet, dass an allen Gymnasien auch in der obersten Klasse schriftliche Uebersetzungen in das Griechische aufgegeben werden. Diese können ausschliesslich Extemporalien sein, müssen es jedenfalls zur Hälfte sein.
15. Ebd. den 11. Januar. Es werden Direktiven gegeben, in wie weit der Normal-Lehrplan jetzt auch für die Gymnasien der Provinz Hannover gelten soll. Ueber die Beibehaltung des Englischen als obligatorischen Unterrichtsgegenstandes wird Bericht gefordert.
16. Ebd. den 24. Januar. Die Veranstaltung einer grösseren Turnfahrt und eines Turnfestes im Frühjahr bez. Herbst d. J. wird genehmigt.
17. Ebd. den 18. Februar. Es wird Bericht gefordert über die Anzahl der Schüler, welche in den beiden oberen Klassen Theologie zu studieren beabsichtigen.

III. Der Lehr-Apparat.

1. Vermehrung der Bibliothek.

A. Geschenke.

Von Sr. Excellenz dem Herrn Minister der geistlichen Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten: Napp, argentinische Republik. — Mithoff, Kunstdenkmale und Altertümer im Hannover-schen, 7. Band. — Katalog der Ausstellung prähistorischer und anthropologischer Funde Deutschlands zu Berlin, 1880.

Durch das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium zu Hannover: Sudendorf, Urkundenbuch zur Geschichte der Herzoge von Braunschweig und Lüneburg. — Zeitschrift des historischen Vereins für Niedersachsen.

Von den Herren Verlegern: Volz, Lehrbuch der Erdkunde; Teubner. — Koch, Griechisches Lesebuch; Teubner. — Wesener, Lateinisches Elementarbuch und Vokabularium; Teubner. — Bretschneider, Englisches Lesebuch; Hahn. — Monatschrift für deutsche Beamte, 1880; Söderström. — Lhomond-Holzer, Urbis romanae viri illustres; Neff. — Koch, Wörterbuch zur Aeneide; Hahn. — Leunis, Schulnaturgeschichte II und III; Leunis, Analytischer Leitfaden II und III; Hahn. — Wagner, Abriss der allgemeinen Erdkunde; Hahn. — Georges, Wörterbuch der lateinischen Eigennamen; Hahn. — Klix, Gesangbuch für Gymnasien; Reisner.

Von Herrn Rechtsanwalt L. Müller: Wade, Junius. — Von Herrn Oberlehrer Groon: Gieseler, Lehrbuch der Kirchengeschichte. — Vom Ober-Sekundaner Hoffmann: Ludwig von Bayern, Gedichte.

B. Aus eigenen Mitteln angeschafft:

Schmidt, Synonymik der griechischen Sprache III. — Ebeling, Lexicon Homericum I, 13—14; II, 9. — Seyffert, palaestra Ciceroniana. — Fritzsche, Horatii sermones II. — Draeger, Taciti annales. — Gardthausen, griechische Paläographie. — Aristotelis ars poetica, ed. Vahlen. — Horatius, ed. Bentley. — Bernhardt, Grundriss der griechischen Litteratur. — Krieg von 1870/71, bearbeitet vom grossen Generalstabe, II, 16—18. — Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit V, 1. — Grote, Geschichte Griechenlands, Lieferung 1—16. — Ranke, Werke, Bd. 47. — Droysen, York von Wartenburg. — Guhrauer, Kur-Mainz 1672. — Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit, 15 Hefte. — Pertz-Delbrück, Neithardt von Gneisenau, IV. — Preuss, Friedrich der Grosse; mit Urkunden. — Peschel-Leipoldt, Physische Erdkunde. — Brehm, Thierleben, 2 Aufl. Bd. 7—9. — Grimm, Wörterbuch, IV, 1, 2, 2 und VI, 6. — Suphan, Herders Werke, 12, 19 bis 22. — Danzel-Guhrauer, G. E. Lessing. — Blümner, Lessing's Laokoon. — Düntzer, Erläuterungen zu den deutschen Klassikern, 60 Bände. — Lotze, Logik. — Büchmann, Geflügelte Worte. — Pilger, Verbindungswesen. — Ersch und Gruber, Encyclopädie der Wissenschaften und Künste, Theil 98. — Mondt, Berufswahl und Lebensstellung. — Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. — Zarneke, litterarisches Centralblatt. — Hirschfelder und Kern, Zeitschrift für das Gymnasial-Wesen. — Herrig, Archiv für das Studium der neueren Sprachen. — Fleckeisen und Masius, Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. — Centralblatt für die gesamte Unterrichts-Verwaltung in Preussen. — Zum Gebrauche bei der Morgenandacht: Die Bibel nach der Uebersetzung Luthers. — Freytag, Soll und Haben; Ahnen, Bd. 6. — Scheffel, Eckehart; Trompeter von Säckingen. — Reuter, Werke. — Niebuhr, Griechische Heroengeschichten. — Droysen, Alexander der Grosse.

2. Vermehrung der physikalischen Apparate.

Angeschafft wurden teils aus den Mitteln des Etats, teils aus einer speciellen Bewilligung von 350 *M.* durch das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium: 1 Sirene mit Zählwerk. — 1 Trevelyau-Instrument. — 1 Windlade mit 10 Ventilen. — 1 Lippenpfeife. — 1 Skalenpfeife.

— 1 kubische Lippenpfeife. — 1 Zungenpfeife mit aufschlagender und 1 mit durchschlagender Zunge nebst Schallbecher. — 4 Stück Stimmgabeln. — 1 Metallophon. — 1 Influenz-Maschine nach Holtz. — 1 Lanesche Massflasche. — 4 Busensche Flaschenelemente. — 1 Ampèresches Gestell nebst Drahtfiguren. — 1 elektro-magnetischer Rotations-Apparat. — 1 Barlowsches Rädchen. — 1 Funken-Induktor nach Rühmkorff (3 cm. Funkenlänge). — 2 Geisslersche Röhren. — 1 kleine Grammesche Maschine. — 1 thermo-elektrisches Rechteck. — 1 Wasserzersetzung-Apparat.

Von dem Ober-Sekundaner Wagner wurde ein elektro-magnetischer Rotations-Apparat angefertigt.

Von dem Oberlehrer Dr. Gooss wurde ein von dem Erfinder selbst angefertigtes Reissches Telephon geschenkt.

3. Vermehrung des Inventars der Turnhalle und des Turnplatzes.

Neu angeschafft wurden: 40 Stangen zu Geren und 1 grosser Sprungkasten mit 6 Einsätzen. Die Erweiterung des Turnplatzes durch Erdaufschüttungen wurde beendet. Zum Schutze des Turnplatzes wurden 1000 Föhren, 400 Rottannen, 200 Weisstannen und einige Eichen und Buchen angepflanzt.

IV. Schüler-Frequenz.

Es wurden unterrichtet: 1) im Sommer-Semester: in Prima 25, in Ober-Sekunda 21, in Unter-Sekunda 30, in Ober-Tertia 32, in Unter-Tertia 32, in Quarta 39, in Quinta 37, in Sexta 19, im ganzen 235 Schüler. Davon waren evangelisch 232, jüdisch 3; Einheimische 101, Auswärtige 119, Ausländer 15. — 2) im Winter-Semester: in Prima 23, in Ober-Sekunda 18, in Unter-Sekunda 27, in Ober-Tertia 31, in Unter-Tertia 35, in Quarta 41, in Quinta 39, in Sexta 15, im ganzen 229 Schüler. Davon waren evangelisch 226, jüdisch 3; Einheimische 98, Auswärtige 114, Ausländer 17.

V. Verteilung der Lektionen im letzten Quartale.

Lehrer.	Ordinariat.	I.	II,a.	II,b.	III,a.	III,b.	IV.	V.	VI.	Sa.	
Freytag.	I.	3 Deutsch. 6 Griech.	2 Deutsch.		2 Turnen.		1 Turnen.	1 Turnen.		11. 6.	
Münnich.	II ^a	2 Relig. 3 Gesch.	2 Relig. 8 Latein. 3 Gesch.	2 Relig.						20.	
Groon.		2 Franz. 2 Engl.	2 Franz. 2 Engl.	2 Franz. 2 Engl.	2 Relig. 2 Franz.	2 Relig. 2 Franz.				20.	
Gooss.		4 Math. 2 Physik.	4 Math. 1 Physik.	4 Math. 1 Physik.	3 Math. 2 Naturk.					21.	
Fokke.	II ^b	6 Griech. 2 Virgil.		10 Latein.			3 Gesch. u. Geogr.			21.	
Erbrich.	III ^a	2 Deutsch		3 Gesch.	2 Deutsch. 10 Latein. 3 Gesch.					20.	
von Ortenberg.	IV.	2 Hebr.	2 Hebr.	2 Hebr. 6 Griech.			10 Latein.			22.	
Weinhardt.		1 Singen.		1 Singen.		2 Relig.	2 Relig. 3 Schreib.	2 Relig. 4 Rechn. 2 Naturk.	2 Relig. 3 Schreib.	25.	
Wittneben.	V.	8 Latein.			4 Griech.			10 Latein.			22.
Kühns.	III ^b			2 Homer.	2 Deutsch. 10 Latein. 6 Griech. 3 Gesch.					23.	
Schnitker.				3 Math. 2 Naturk.	3 Rechn. 2 Naturk. 2 Deutsch.		3 Rechn. 2 Naturk. 3 Geogr. u. Gesch.	3 Geogr. u. Gesch.	23.		
Gehring.	VI.					6 Griech. 2 Franz.	3 Franz.	10 Latein. 2 Deutsch.	23.		
Rosebrock.		2 Zeichnen.				2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	8.		
		32+4(+4)	32+4(+4)	32+4(+4)	30+4(+2)	30+4(+2)	30+3+2	28+3+2	26+3+2	265.	

VI. Themata zu den freien Aufsätzen.

I. In deutscher Sprache: In Prima. 1. In welchem Verhältnisse steht Wallensteins Lager zu der gesamten schillerschen Wallenstein-Dichtung? — 2. In wiefern ist die Art, wie wir in Göthes Hermann und Dorothea sowohl mit den Oertlichkeiten der Handlung, als auch mit der Vorgeschichte der Familie des Löwenwirts bekannt gemacht werden, ein Beweis von der grossen Kunst des Dichters? — 3. Die Vorfabel in Lessings Nathan der Weise. — 4. Der Tempelherr nach Lessings Nathan. — 5. Der Siege göttlichster ist das Vergeben. — 6. Nachweis der Mischung der christlichen Religion, der griechischen Götterlehre und des maurischen Aberglaubens in Schillers Braut von Messina. — 7. Warum erfreut sich Egmont der Liebe der Niederländer? — 8. Die Volksscenen in Göthes Egmont in ihrer Bedeutung für die Entwicklung der Haupthandlung. — 9. Wer durchs Leben sich frisch will schlagen muss zu Schutz und Trutz gerüstet sein. — 10. Disposition des Aufsatzes von Schiller: Ueber die tragische Kunst.

In Ober-Sekunda: 1. Welche Mittel wendet Schiller an, um den Helden seines Dramas Tell nicht als Meuchelmörder gelten zu lassen? — 2. Wehe, wehe, wer verstoßen des Mordes schwere That vollbracht; wir heften uns an seine Sohlen, das furchtbare Geschlecht der Nacht. — 3. Wie schildert uns Schiller in seinem Gedichte „Eleusisches Fest“ den Menschen in seinem rohen Naturzustande? — 4. Die Blüte der Kultur. — 5. Von der Stirne heiss rinnen muss der Schweiss, soll das Werk den Meister loben. — 6. Die Ursachen und die Folgen des Verfalls der Kultur. — 7. Vergleich der Idee und des Inhalts des schillerschen Gedichtes „Die Kraniche des Ibykus“ und des Gedichtes „Die Sonne bringt es an den Tag“ von Chamisso. — 8. Der Gastwirt zum goldenen Löwen in Göthes Hermann und Dorothea. — 9. Hermann. Charakteristik des Haupthelden des götheschen Epos Hermann und Dorothea. — 10. Die Frauengestalten in Göthes Hermann und Dorothea. — 11. Der Pfarrherr und der Apotheker in dem götheschen Epos Hermann und Dorothea. — 12. Wie schildert uns Göthe in Hermann und Dorothea das Bürgerleben der rechtsrheinischen Deutschen im Gegensatz zu dem der linksrheinischen? — 13. Mit welchem Rechte nennt Schiller sein Drama: Die Jungfrau von Orleans eine romantische Tragödie? — 14. Karl der Siebente, König von Frankreich.

In Unter-Sekunda: 1. Die Entdeckung der Mörder des Ibykus. — 2. Unter welchen Vorbedingungen tritt die Jungfrau von Orleans ihre Aufgabe an? — 3. Die Lage Frankreichs beim Auftreten der Jungfrau von Orleans. — 4. In wie weit werden wir in Schillers Jungfrau von Orleans durch den Prolog und den ersten Akt über die handelnden Personen unterrichtet. — 5. Die Krönung Karls VII nach Schillers Jungfrau von Orleans. — 6. Warum liebt der Deutsche den Rhein? — 7. Die Folgen der Einführung des Ackerbaus. — 8. Wohlthätig ist des Feuers Macht. — 9. Schilderung eines Abends während der Ernte. (Im Anschlusse an Schillers Lied von der Glocke.) — 10. Was unten tief dem Erdensohne das wechselnde Verhängnis bringt, das schlägt an die metall'ne Krone, die es erbaulich weiter klingt.

II. In lateinischer Sprache: In Prima. 1.a. In Lycurgi legibus institutisque quid civitati Lacedaemoniorum utile, quid impedimento fuerit. b. De L. Quinctii Cincinnati vita privata et meritis publicis. — 2.a. Ex Pisistrati Pisistratidarumque tyrannide quid mali, quid boni in Atheniensium civitatem redundaverit. b. Quibus rebus decemviri toti populo Romano in odium venerint. — 3.a. Bellis tam fortiter contra Persas gestis Athenienses non de Graecia solum, sed de toto fere orbe terrarum bene meruisse. b. Cur bella cum Samnitibus gesta merito reipublicae Romanae heroica tempora dicantur. — 4.a. Qui factum sit, ut opes Atheniensium, quamvis bello Peloponnesiaco fractae sint, brevi tempore recrearentur. b. Populos Italicos a Romanis non solum bellis victos, sed ratione ac disciplina coërcitos esse. — 5.a. Quaeritur, num iure Cicero Epaminondam dixerit Graeciae principem. b. Primo bello Punico quales fuerint Romanorum res maritimae. — 6.a. Philippi, regis Macedonum, consiliis neminem vehementius obstitisse, quam Demosthenem. b. Secundo bello Punico Romanorum duces ab Hannibale, a populo Romano Carthaginienses superatos esse. — 7.a. Alexandrum Magnum non tam Macedonum dominationi, quam Graecorum cultui vitae litterisque magnum et diuturnum regnum paravisse. b. Num illud Catonianum: Ceterum censeo Carthaginem esse delendam e re publica fuerit. — 8.a. De ingenio moribusque Telemachi.